

Die ewigen Fremdwörter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 18

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-493398>

Nutzungsbedingungen

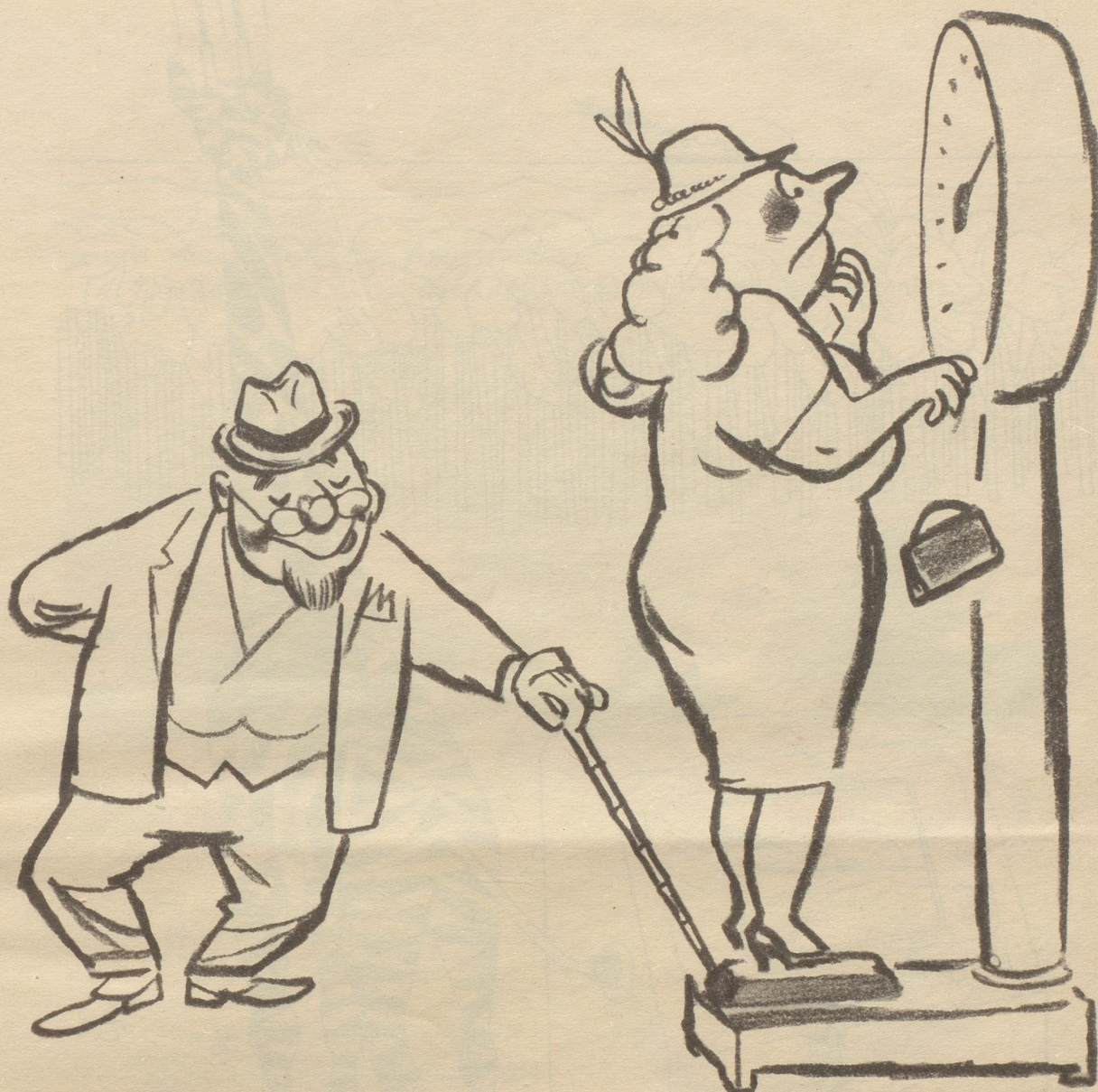
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



GIOVANNETTI

Die ewigen Fremdwörter

Im Dörfchen erkundigte sich ein Fremder über die Kirche. Ein Einheimischer konnte so schlecht und recht Antwort geben; so wußte er wenigstens über das Baujahr und die Glocken Bescheid. Der gwindrige Feriengast wollte aber noch wissen, wer Kirchenpatron sei. Drauf erwiderte der andere: «s Mathysejakobs Toni!» (Dieser war Kirchenpräsident!)

KL

Stubenrein

Am Stammtisch war von Hunden die Rede. Drogist Gütterli hatte seinen Köter bei sich und rühmte ihn über alle Maßen, wie gescheit und wie reinlich die-

ser sei. Er war mit seinem Loblied noch nicht zu Ende, als «Goggo» dem Garderobenständer zustrebte, dort ein Bein hob und

Theorie und Praxis stimmen halt nicht immer überein!

KL

*Nach Speis und Trank
auch noch so gut, ein*

Weisflog Bitter!

munden tut

Unter lieben Kollegen erhascht ...

Zwei Arbeitskameraden über einen dritten: «Der hat überhaupt keinen Sinn für kollegialen Zusammenschluß, mit dem läßt sich nicht einmal so richtig streiten!»

☆

«Du, ich glaube, der verstellt sich nur.» – «Der? Ach, der ist doch viel zu dumm, um sich dumm zu stellen!»

☆

«Der Marcel ist verunfallt, wie ich höre?» – «Ja. Er war beim Skifahren so guter Laune, er hätte die ganze Welt umarmen können. Er hat dann aber nur eine Tanne umarmt.»

Bums